

WIESO
WESHALB
WARUM

ALLE
REDEN
MIT

Praktische Tipps
zur Beteiligung
von Zugewanderten
in der Raumentwicklung

für Gemeinden, Planende,
öffentliche Verwaltung

ALLE
REDEN
MIT

WER
WIE
WO
WANN

Vom
richtigen
Zeitpunkt

Sprache,
„Schproch“

Leute
im
Ländle

Raum für
gute
Gespräche

Einladen
zum
Mitmachen

Raum-
wechsel
ins Digi-
tale

Essen und
Trinken
ist Kultur

WER
WIE
WO
WANN

Praktische
Tipps
zur Beteiligung
von Zugewanderten
in der
Raumentwicklung

Herausgeber
Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Soziales und Integration
Abteilung Raumplanung und Baurecht
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz

Sprache, „Schproch“

Sprache ist ein wichtiger Schlüssel, erfordert sowohl Sensibilität als auch einen spielerischen Umgang.

Wer versteht schon?
Baunutzungszahl
Abstandsnachsicht

- Einfache Sprache ohne Fachbegriffe (wenn Fachbegriffe notwendig sind, dann erläutern oder mit Bildern „übersetzen“)
- Langsam und deutlich sprechen
- Hochdeutsch wird besser verstanden, Dialekt nicht immer
- Neuzugezogene möchten gerne die Sprache lernen
- Schriftliche Formate überlegen, nicht alle schreiben gerne, sie fürchten sich vor Fehlern ...
- Andere Tools nutzen, die ohne Sprache funktionieren wie Zeichnen, Bauen, Visualisieren, Legospielen

Freifläche –
was ist das?
eine Bündt,
eine Wiese oder
der Dorfplatz?

Leute im Ländle

In Vorarlberg gibt es Profis und Ehrenamtliche, die in der Beteiligung, in der Raumentwicklung oder im Integrationsbereich tätig sind. Idealerweise wirken alle gemeinsam mit.

Integration trifft
Raumplanung -
so entstehen
bessere Ideen

- Kommunale Integrationsstelle und regionale Koordinationsstellen für Asyl- und Flüchtlingswesen: Sie kennen die Situation und Strukturen vor Ort. Sie wissen, wer weitere Ansprechpartner:innen sind.
- Fachübergreifende Zusammenarbeit in der Verwaltung weitet den Blick und verbessert das Ergebnis.
- Expert:innen aus der Verwaltung oder den politischen Gremien einbinden. Oft vergessen werden z. B. Mitglieder von Integrations- oder Raumplanungsausschüssen.
- Die Fachabteilungen im Land helfen gerne weiter: Abt. Soziales und Integration, Abt. Raumplanung und Baurecht, Büro für Freiwilliges Engagement & Beteiligung
- Schulungen für Verwaltung und Politik für interkulturelle Kompetenzen

Von Anfang an
fachübergreifend
an einem Tisch

Einladen zum Mitmachen

Wie eingeladen wird,
hängt stark davon ab,
wen man erreichen möchte.
Jede Zielgruppe lässt sich
anders mobilisieren.

Hey Emine!
Bist du
am Samstag
dabei?

- Einladung über (mehrsprachige) Schlüsselpersonen, persönliche Kontakte und gezielte Ansprache sind zwar zeitintensiv, aber am wirksamsten.
- Nutzung von sozialen Medien: WhatsApp, TikTok, Instagram etc.
- Doppelt hält besser: Vorankündigung und Erinnerung
- Mehrere Einladungswege nutzen - erhöht die Aufmerksamkeit und Erreichbarkeit

Im
Gemeindeblatt?
Das kenn ich
gar nicht,
ich habe Facebook.

Vom richtigen Zeitpunkt

Damit sich viele beteiligen, sollten auch möglichst viele Zeit haben oder nichts Wichtiges vorhaben.

Am 24. Dezember ist das?
Sorry, Weihnachten ist mir wichtiger.

- Interkulturellen Kalender beachten mit den Feiertagen anderer Religionen
- Bewusst überlegen:
Abend, Wochenende, Sommer ...
- Kinderbetreuung anbieten
- Im digitalen Raum gelten andere Regeln, da man von zu Hause aus dabei sein kann.

Am Nachmittag?
Da arbeite ich.

Raum- wechsel ins Digitale

Corona hat den Wechsel in den digitalen Raum stark gefördert. Formate in der Online-Beteiligung wurden weiterentwickelt und erprobt.

QR-Code?
Fein, das fülle ich gleich während der Busfahrt aus.

- Viele Zugewanderte sind digital unterwegs, nutzen ihre Smartphones.
- Online-Meetings, Online-Abfragen oder Votings sind neue Formen, die manche Zielgruppe besser erreichen.
- Hilfreiche Tipps unter:
<https://vorarlberg.at/-/raumwechsel>

Gemeinsam am Projekt schmieden?
Das mache ich am liebsten vom Sofa aus.

Raum für gute Gespräche

In guter Atmosphäre arbeitet es sich besser, alle fühlen sich wohler. Leicht kann es umgekehrt sein, wenn z. B. Sitzordnungen Machtverhältnisse sichtbar machen.

Wo ist das?
Da fährt ja gar kein Bus hin und zu Fuß brauche ich eine Stunde ...

- Auswahl des Raumes nach guter Erreichbarkeit: zu Fuß, mit dem Rad, zentral gelegen, Öffis
- Umsichtig gewählte Einrichtung des Raumes: Entstehen hier Machtverhältnisse?
- Wer sitzt am Podium oder am runden Tisch?
- Gefestigte Gruppen (z. B. den Turnverein) entmischen und neu einteilen (Sitzordnung)
- Räume schaffen, die Begegnung und Gespräche zulassen, auch während der Pausen

Was hast du gesagt?
Da habe ich mich nicht getraut, mitzureden.

Essen und Trinken ist Kultur

Beteiligung lebt davon, dass Menschen sich begegnen können. Beim Essen und Trinken kommen die Leute zusammen.

Schnitzel?
Gerne vom Kalb,
aber Schweinefleisch esse ich nicht.

- Andere Kulturen können über Kulinarisches erlebbar gemacht werden.
- Vielfalt sichtbar machen durch Beteiligung aller beim Buffet
- In vielen Kulturen wird kein Schweinefleisch gegessen.
- In vielen Kulturen wird kein Alkohol getrunken.
- Mit vegetarischen Alternativen stellt man sicher, dass für alle etwas dabei ist.

Wan Tan
Käsknöpfle
Apfelstrudel
Baklava
mmh ...

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Abteilung Soziales und Integration
Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz
T +43 5574 511 24105
integration@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/integration